

Es freut uns, dass es uns gelungen ist, im Rahmen der **Jüdischen Filmtage** mit dem Medium Film einen neuen Impuls zu setzen und Fragen der deutsch-jüdischen Identität mit Ihnen zu diskutieren. Wir zeigen den Film der Regisseurin Alexa Karolinski „**Lebenszeichen – Jüdischsein in Berlin**“. Im Anschluss daran folgt ein Podiumsgespräch mit unseren hochkarätigen Gästen

- Christiane von Wahlert, Geschäftsführerin der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V. (SPIO) und
- Dr. Lea Wohl von Haselberg, Film- und Medienwissenschaftlerin an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf.

Zum Ende des Abends würden wir gerne mit Ihnen in den Dialog treten und gemeinsam Fragen aus dem Publikum besprechen. Gerne laden wir Sie im Anschluss daran noch zu einem Glas koscheren Wein und kleinen Snacks ein.

Seien Sie ein Teil dieses wichtigen Dialoges zwischen Schule, Gemeindemitgliedern und Meinungsbildern außerhalb und innerhalb der Jüdischen Gemeinde. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf eine anregende Diskussion mit Ihnen.

Mit besten Grüßen und Schalom

Dr. Noga Hartmann  
Schulleiterin

Anlage: Ankündigung des Filmes aus dem Programm der **Jüdische Filmtage**  
(Lesen Sie gerne mehr dazu auf der Seite [jg-ffm.de/](http://jg-ffm.de/) bzw. [juedische-filmtage.com](http://juedische-filmtage.com))



**Mi., 29. Oktober, 19:30 Uhr**  
**LEBENSZEICHEN – JÜDISCHSEIN IN BERLIN**

IN KOPFENDENKEN MIT LEA WOHL VON HASSELBERG  
REGIE: ALEXA KAROLINSKI | DEUTSCHLAND | USA 2019, DOKUMENTATION  
93 MIN., DEUTSCHE O.T.

In ihrem Essay-Film untersucht die Regisseurin Alexa Karolinski den Versuch, die deutsch-jüdische Identität zu verstehen, für die die Geschichte, Pöbele über auch Kunst und Film eine bedeutende Rolle spielen. Autorin Alexa Karolinski unterwirft mit Feingebührt gläubigen, Freunden und zufälligen Bekannten. Sie lässt sie von ihrem Leben in der Vergangenheit sind ohne Trauma der Vergangenheit erzählen, das sich im Alltag immer wieder spiegelt. Sie folgt dem vorgefertigten Lebenszeichen. Entstanden ist ein viersprachiges Portal jüdischer Geschichte: Nach „Oma & Beba“ der zweite Teil der geplanten Trilogie.

**Filmvorführung mit anschließendem Podiumsgespräch zum Thema „Zeiten des Umbruchs. Die dritte Generation zwischen Aufbruch und Erinnerung“**

Mit Christiane von Wahlert, Geschäftsführerin der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V. (SPIO), und Dr. Lea Wohl von Haselberg, Film- und Medienwissenschaftlerin an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Begrüßung: Dr. Noga Hartmann, Direktorin der I. E. Lichtigfeld-Schule im Philanthropin.

LE. LICHTIGFELD SCHULE IM PHILANTHROPIN, HEBELSTRASSE 15-16,  
60318 FRANKFURT  
EINTRITT FREI  
EINKASSA AB 10:30 UHR

**Mi., 29. Oktober, 20:15 Uhr**  
**FOXTROT**

REGIE: SAMUEL MAZÉ | FRANKREICH | ISRAEL | DEUTSCHLAND | SCHWEIZ 2017  
DOKU, 110 MINUTEN, MIT ECKE KORNHAUS, SARAH KELLER UND FIONA KAN  
SHIRAZ, HEBELSTRASSE 15-16, DEUTSCHEN UNIVERSITÄT | 15A 12

Ein Klopfen an der Tür verändert das Leben der widerstandstüchtigen Tochter eines arabischen Märchens aus einem Frau-Drama. Die Nachbarin vom Tod ihres Sohnes Jonathan, der gerade seinen Militärdienst beendet, weiß Leben, Psyche und Liebe des Manns aus der Bahn. Mit dabei, getrieben von Trauer und Verständnislosigkeit, verbirgt sich im ersten Schritt aus Wut, Stolz, Schmerz und Trauer. Doch plötzlich kommt die Geschichte einer unvorhersehbaren Wendung, die das Schicksal der gesamten Familie in eine neue Richtung lenkt.

FRISCH E.I. E. KINO IN DER KUNSTSTADT FRANKFURT  
MERTENSTRASSE 26-28, 60325 FRANKFURT  
KARTEN AN DER ARENAKASSE € 2,50